

Inhalt

Vorwort von Botschafter a. D. Shi Mingde zur 2. Auflage	5
Vorwort von Botschafter a. D. Mei Zhaorong (1935 – 2023) zur 1. Auflage.....	8
Prolog	10
1. Die Bedeutung der internationalen Beziehungen	16
1.1 Die Bedeutung von internationalen Beziehungen auf kommunaler Ebene	17
1.2 Die Städtepartnerschaften von Zhenjiang	20
1.3 Die Städtepartnerschaft mit Mannheim	22
1.4 Die Krönung einer Freundschaft: Der Chinesische Garten „Duo Jing Yuan“	30
1.5 Die Bedeutung internationaler Beziehungen für Bildung und Kultur	41
2. Geschichte, Kultur und Weisheitsphilosophie	44
2.1 Geschichte der Stadt Zhenjiang	45
2.2 Legenden aus Zhenjiang	50
<i>Dong Yong verkauft sich selbst – Die Geschichte des Gelehrten Hua Shan Ji – Die Geschichte der weißen Schlange</i>	
2.3 Die Berge und ihre Bedeutung für Kultur und Weisheitsphilosophie	54
2.4 Zhenjiang in Kunst und Literatur	66
2.5 Bedeutende Persönlichkeiten aus Zhenjiang	67
2.6 Der Maler Ding Guanxia	72
2.7 Zhenjiang und Pearl S. Buck	75
3. Tourismus	82

3.1	Zhenjiang heute – Topographie und Gliederung 83 <i>Die High-Tech-Zone</i>	83
3.2	Sehenswürdigkeiten und kulturelles Leben in Zhenjiang ...	94
3.3	Kunsthandwerk: Porzellanschnitzerei, Musikinstrumente und Bambusflechtwerk 98 <i>Die Guqin – Bambus-Kunst – Chinesische Teezeremonie als immaterielles Weltkulturerbe</i>	98
3.4	„Erste Landschaft der Welt“ – Erholung in den Bergen	104
3.5	Touristische Infrastruktur – Hotels und heiße Quellen	105
3.6	Kulinarische Spezialitäten	107
4.	Infrastruktur, Wirtschaft und Stadtentwicklung	116
4.1	Verkehrswege in Zhenjiang	118
	<i>Der Große Kanal – Der internationale Hochseehafen – Das Schienen- und Straßennetz</i>	
4.2	Wichtige Unternehmen und Entwicklungszonen	123
	<i>Die Essigfabrik Hengshun – Die Brillenfertigung in Danyang – Solarfirmen in Yangzhong (die Firmen Hu- antai; Daqo in Yangzhong) – Die „Wirtschafts- und Technologie Entwicklungszone Zhenjiang“ – Das Elektro-Auto Arcfox und weitere Firmen (die Fir- men Shipyard; Novelis; APP; Yuwell; WODE GLOBAL GROUP; CZICC) – Digitale Wirtschaft in Zhenjiang</i>	
4.3	Zhenjiang, die Modellstadt einer guten Umwelt	135
5.	Bildung und Soziales	142
5.1	Bildungswesen	143
	<i>Jiangsu-Universität – Das Jiangsu Vocational College of Agriculture and Forestry – Die Jiangsu-Universität für Wissenschaft und Technologie – Das Zhenjiang College</i>	
5.2	Das Gesundheitswesen	147
	<i>Vertragsservice mit Hausärzten – Ausbau der Impf- ungen – Die Behandlung von Tuberkulose – Die Bedeutung der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) heute</i>	
5.3	Altersversorgung in Zhenjiang	152
	<i>Öffentlicher Personennahverkehr für Alte</i>	
	Epilog	154
	Dank	156
	Über Dr. Norbert Egger	158

2.1 Geschichte der Stadt Zhenjiang

Die historisch und kulturell bedeutsame Stadt Zhenjiang liegt im schönen und reichen Delta des Yangtse-Flusses, des drittgrößten Flusses der Welt (nach Amazonas und Nil). Deswegen nimmt es kein Wunder, dass diese Stadt in der Provinz Jiangsu über eine lange Geschichte verfügt und schon vor über 3000 Jahren gegründet worden ist. Seit langer Zeit ist Zhenjiang ein Knotenpunkt von Wasserwegen wie dem Yangtse und dem Kaiserkanal und mit einem berühmten Handelshafen, der auch hochseetauglich ist.



In seiner Geschichte wurde Zhenjiang mehrmals umbenannt: zum Beispiel „Zhu Fang“ oder auch „Guyang“ in der Zeit der Streitenden Reiche, „Tan Du“ in der Qin-Dynastie oder „Jingkou“ in den Drei Königreichen. Nachdem Zhenjiang im Jahr 221 v. Chr. von Kaiser Qin Huang Di (259 v. Chr. – 210 v. Chr.) in sein vereinigtes Reich eingegliedert worden war, wurde es Sitz einer Präfektur und

*Dampfer Mei Lee
legt an*

erhielt den Namen Dantu. Die Herkunft des Namens „Dantu“ hat eine lange Geschichte und einen kulturellen Hintergrund. Eine Legende besagt, dass das Fengshui dort so vorteilhaft war, dass der Erste Kaiser 3 000 Gefangenen in damals üblicher roter Gefangenen-Uniform befahl, durch einen der Berge von Zhenjiang einen Tunnel zu graben, um dieser Energie auf den Grund zu gehen. So entstand der Name „Dantu“, was so viel bedeutet wie Gefangene in roter Kleidung. Der heutige Name findet erst Anwendung seit der Nördlichen Song-Dynastie (960 – 1127 n. Chr.). Zhenjiang hat ein reiches kulturelles Erbe und ist daher auch vom Staatsrat als historische und kulturelle Stadt von nationaler Bedeutung ausgezeichnet worden. Die Stadt ist die Wiege der Wu-Kultur und nimmt daher auch einen wichtigen Platz in der 5000-jährigen chinesischen Geschichte ein. In den wechselvollen Zeitläuften des Landes wurden hier drei Herrscher geboren und von jedem dieser Machthaber wurde Zhenjiang wegen seiner herausragenden strategischen Bedeutung besonders geschätzt.

Zhenjiangs Bedeutung wuchs mit dem Bau des Großen Kanals, als er der zentrale Sammelpunkt unter anderem für den Reis der Bauern aus dem Yangtse-Delta zum Weitertransport in den Norden vor allem nach Beijing (Beijing = Hauptstadt des Nordens) wurde.

*Seidenfabrik um das
Jahr 1900*



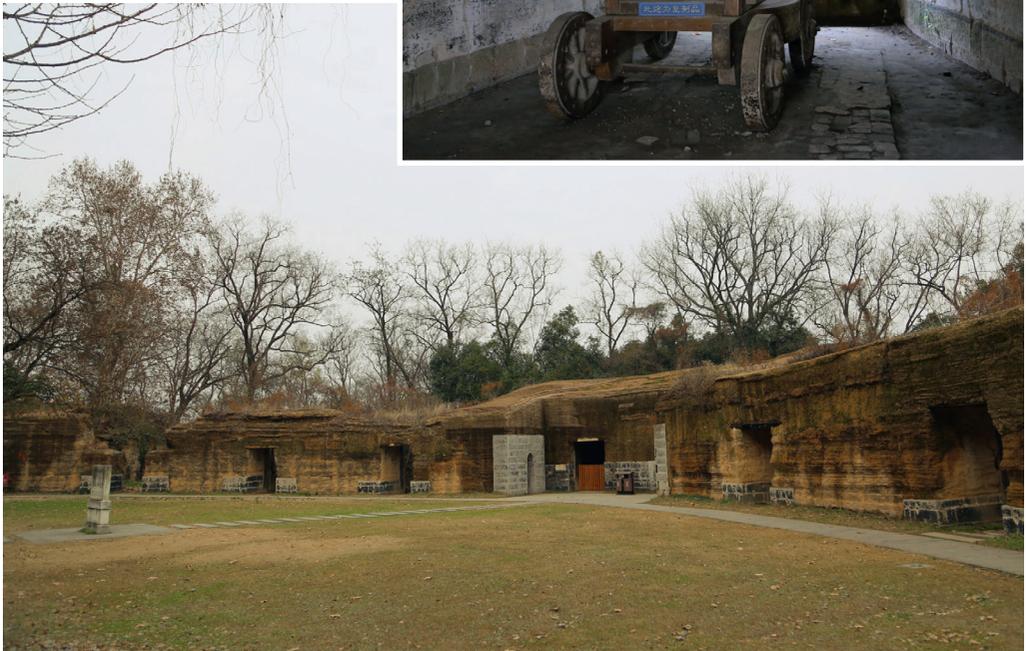
Die Stadt blühte vom 10. bis zum 13. Jahrhundert auf, als es feine Seide, Satin und Silberwaren für die Song-Kaiser herstellte und dies auch über den Großen Kanal nach Beijing lieferte. Zhenjiang war damals zentraler Umschlagplatz für verschiedenste Güter, die zum Weitertransport über den Kaiserkanal bestimmt waren; diese wertvollen Waren kamen vorwiegend aus den Provinzen Jiangsu, Anhui und Zhejiang.

Während der Herrschaftszeit der Qing-Kaiser wuchs die Bevölkerungszahl in Zhenjiang auf eine halbe Million Bewohner und die Stadt wurde geschützt und umgeben von einer elf Meter hohen Stadtmauer.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass Zhenjiang in der Vergangenheit immer wieder Ziel von kriegerischen Angriffen anderer Länder war und sich entsprechend verteidigen musste. So wurden zur Verteidigung gegen Feinde zum Beispiel auf dem Jiaoshan (Jiao-Berg) zwei Kanonenplätze angelegt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts betrug die Bevölkerung in

*Kanonenplatz
auf dem Jiaoshan*



Zhenjiang bei Nacht



der Innenstadt von Zhenjiang aber nur noch rund 170 000 Einwohner aufgrund der völlig veränderten Verhältnisse in China und der Welt.

Im frühen 20. Jahrhundert wurde Zhenjiang an die Zugverbindung nach Shanghai und Nanjing angeschlossen und als Nanjing (Nanjing = Hauptstadt des Südens) in der Zeit von 1928 bis 1949 als Hauptstadt der Republik China fungierte, diente Zhenjiang als Hauptstadt der Provinz Jiangsu.

Provisorische Regierung von Südkorea in Zhenjiang



len, in Stein gehauenen Monument des Gründers des Daoismus Lao Zi überragt wird. Der Besuch dieser bedeutenden Tempelanlage ist unbedingt zu empfehlen.

Zudem stößt man unten in Jurong noch auf eine Besonderheit, von der die Einheimischen berichten und die heute eine Touristenattraktion ist. Es heißt, dass bei den den Yangtse aufwärts anrückenden japanischen Truppen im Jahr 1937 im Zweiten Japanisch-Chinesischen Krieg ein Trompeter der Vierten Armee so fest in seine Trompete blies, dass es von den um den Maoshan liegenden Bergen ein mehrfaches Echo laut wie Donnerschläge gab. Dies soll die Japaner so beeindruckt haben, dass sie glaubten, die chinesische Armee verfüge noch über viele Kanonen, die in den verschiedenen umliegenden Bergen verteilt und in Stellung gegen die Japaner gebracht worden seien. Heute können die Touristen mit Feuerwerkskörpern dieses Erlebnis selbst ausprobieren und nachempfinden. Sie sind dann sehr erstaunt über den starken Widerhall des Knalls, der von den umgebenden Bergen zurückschallt. Am Maoshan war die Vierte Armee als einer der insgesamt sechs militärischen Stützpunkte im Kampf gegen die von Shanghai und Hangzhou auf Nanjing vorrückenden Japaner im Japanisch-Chinesischen Krieg im Jahr 1937 stationiert. In einem Museum werden die damaligen Ereignisse nachgezeichnet.

3.5 Touristische Infrastruktur – Hotels und heiße Quellen

Ausländischen und inländischen Touristen kann auch hinsichtlich des Erholungswertes in der Natur mit voller Überzeugung die Empfehlung gegeben werden, den Urlaub in Zhenjiang zu planen.

Zhenjiang bietet seinen Besuchern eine große Auswahl an Hotels – von mehreren mit 5 Sternen bis zu einfachen Unterkünften. Es stehen Hotels und Unterkünfte aller Standards für unterschiedliche Ansprüche der Touristen zur Verfügung. Ferner ist die Stadt aufgrund ihrer Lage in der klimatischen Region des Monsun in der nördlichen subtropischen Zone mit heißen Quellen gesegnet, die seit wenigen Jahren in einer wunderbaren Resort-Anlage gefasst sind und stressgeplagten Menschen eine gute Erholung anbieten können, ohne dass sie auf die Tropen-Insel Hainan an den südlichsten Zipfel Chinas reisen müssen. Diese Resort-Anlage „Chuishan Tianmu Hotspring“ ist mit allem erdenklichen Komfort



*Hotspring-Anlage
Chui Shan*

ausgestattet und befindet sich nahe beim Chui-Berg in der Neuen Entwicklungszone – eine wahre Perle für Zhenjiang und die ganze Region. Sie bietet in einem recht weitläufigen Areal, das für die Besucher durch Elektrocars verbunden wird, alles, was man in einer sehr guten Hotspring-Anlage erwarten kann. Ich habe mich sehr gefreut, dass Zhenjiang die heißen Quellen jetzt in dieser Form nutzbar macht. Schon vor über zwei Jahrzehnten haben meine Frau und ich bei unseren Zhenjiang-Besuchen immer wieder auf die großen Möglichkeiten dieser Quellen hingewiesen und empfohlen, dass sie zur gesundheitlichen Nutzung und im Interesse des Tourismus erschlossen werden sollten, nachdem wir seit 1994 immer wieder nach Hainan gegangen waren, um diese Geschenke der Natur zu genießen. Ich freue mich für die ganze Region, dass nun ein solches Kleinod geschaffen wurde.

In diesem Zusammenhang ist auch die neu in Betrieb genommene Resortanlage Hentique in Jurong im weiteren Gebiet des Maoshan zu erwähnen, die ebenfalls über eine Reihe guter gesundheitlicher Angebote verfügt. Sie liegt ganz abseits von hektischen Verkehrsströmen und bietet auch eine Reihe ansprechender Möglichkeiten zur Erholung von den Strapazen des Alltags. So ist diese Anlage zum Beispiel für die Stadtbewohner des nahen Nanjing oder auch vom etwas weiter entfernten Shanghai ein idealer Ort zur Erholung.



Ich selbst gehe in den letzten 20 Jahren bei meinen Zhenjiang-Besuchen in der Regel und bevorzugt in das am Nan-Shan (Süd-Berg) gelegene, in das Gelände architektonisch sehr schön eingebettete Hotel Bi Yu Yuan. Es wurde 1989 errichtet und vor 20 Jahren ausgebaut. Wer Ruhe sucht, ist in diesem Hotel genau an der richtigen Adresse. Es bietet unter seinen 228 Zimmern neben recht preisgünstigen Einzel- und Doppelzimmern auch Suiten an, die teilweise über das Areal verteilt sind und sich auch in kleineren Villen verstecken. Das im Besitz der Stadt Zhenjiang stehende Hotel dient zum Beispiel dem Finanzministerium in Beijing als Ausbildungszentrum, richtet auch verschiedene nationale Konferenzen aus und organisiert die in ganz China sehr beliebten und oft in großem Maßstab aufgezogenen, sehr prestigeträchtigen Hochzeitsfeierlichkeiten, die den ausrichtenden Vater des Bräutigams eine Menge Geld in einer für deutsche Verhältnisse eigentlich kaum vorstellbaren Höhe kosten können.

*Blick auf Gesamtanlage
Hotel Bi Yu Yuan*

3.6 Kulinarische Spezialitäten

In Deutschland gibt es ein Sprichwort: „Die Liebe geht durch den Magen.“ Ich denke, dass dieses Sprichwort für China im Allgemeinen und ganz besonders für Zhenjiang eine besondere Bedeutung

hat und über das Verhältnis von Mann und Frau hinaus auch für die Gastfreundschaft gegenüber Fremden sowohl aus China als auch aus dem Ausland gilt. Allgemein zählt die chinesische Küche für mich zu den besten in der Welt. Aber was speziell Zhenjiang zu bieten hat, ist doch noch etwas Besonderes. Mit einigen Spezialitäten vermag die Zhenjiang-Küche ihre Gäste so zu verwöhnen, dass dies einen dauerhaften Eindruck hinterlässt.

Als erstes sind hier die auch in ganz China berühmten drei Spezialitäten zu nennen: der Schinken, die Nudeln und der Essig. Bereits seit meinem ersten Besuch im Jahr 1994 sind mir diese drei Köstlichkeiten ein fester Begriff.

Der spezielle Zhenjiang-Schinken zählt in seiner Heimatstadt zu den beliebtesten Nahrungsmitteln. Aber ich muss hinzufügen, dass dies auch für mich gilt, obwohl ich schon die meisten der 33 Provinzen Chinas besucht und die dortigen jeweiligen Spezialitäten genossen habe. Immer wieder ist es für mich eine Freude, diesen sehr schmackhaften Original-Zhenjiang-Schinken zu genießen. Er wird in länglichen, gleich großen Quadrern serviert und gleicht tatsächlich im Aussehen einem Kristallwürfel. Der mit Nitrat-Salz verfeinerte Schinken ist knusprig, zart und fettarm.

Zu seiner Entstehung gibt es eine interessante Geschichte. Vor langer Zeit betrieb ein Ehepaar am Stadtrand von Zhenjiang eine Wirtschaft. Der Mann war hauptsächlich verantwortlich für das Kochen und die Frau für das Bedienen der Gäste. Eines Tages während des Salzens des Schweinefleisches passierte ihnen ein Missgeschick. Aus Versehen benutzten sie statt Salz eine andere Würze. Als sie es bemerkten, dachten sie, dass das Schwein nun nicht mehr an Gäste verkauft werden könnte, reinigten und kochten es, um es selbst zu essen. Zu ihrer großen Überraschung schmeckte dieses Fleisch großartig und sah auch noch sehr delikats aus. Zu jener Zeit kam dann ein alter Mann mit Bart vorbei und bestellte von diesem Schweinefleisch, denn der Geruch aus der Küche hatte ihn angezogen. Das Ehepaar sagte zu ihm, dass dieses Fleisch nicht zum Verkauf vorgesehen wäre, da es aus Versehen mit Nitrat eingelegt worden und daher für Gäste nicht zum Verzehr geeignet sei. Aber der alte Mann bestand darauf, von diesem Fleisch zu probieren. Daraufhin servierten die Wirtsleute das Fleisch auf einem kleinen Teller mit Essig und Ingwer. Der alte Mann aß alles mit großem Genuss und trank dazu Tee. Danach verließ der fremde Gast das Haus und ritt mit seinem

5.1 Bildungswesen

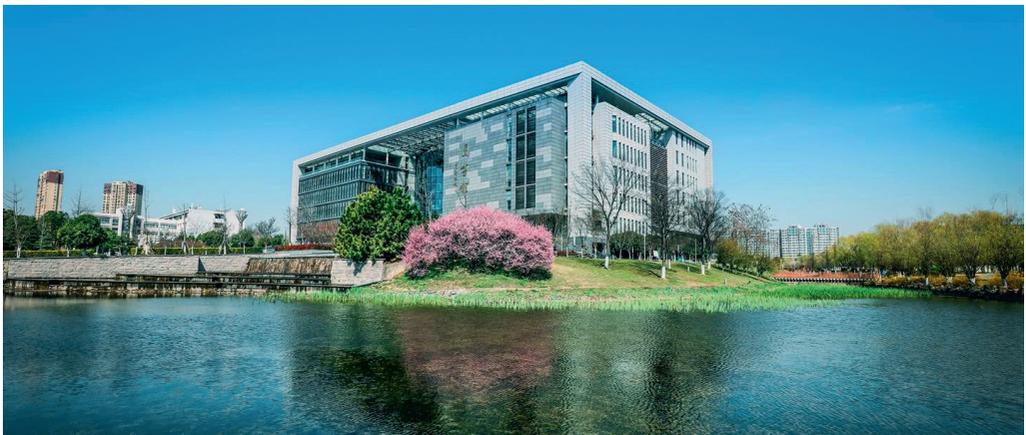
Zhenjiang ist eine bedeutende Stadt der Bildung. So wurde sie auch als einer der ersten Städte Chinas als „Nationale Modellstadt für geistiges Eigentum“ ausgezeichnet. In Zhenjiang gibt es neun Hochschulen (einschließlich zweier unabhängiger Colleges) und mehrere Berufsschulen. Die Zahl der Hochschulstudenten beträgt 136 000. Im Bereich einer Autofahrt von einer Stunde im Umkreis von Zhenjiang gibt es ca. 80 Hochschulen und 30 Berufsschulen.

Jiangsu-Universität

Die berühmteste Bildungseinrichtung in Zhenjiang ist dabei die Jiangsu-Universität mit über 45 000 Studenten aus aller Herren Länder. Ihr Gelände umfasst über 200 Hektar. Sie hat über 4 500 Mitarbeiter, darunter mehr als 300 fest angestellte und 850 assoziierte Professoren. Zum Lehrkörper gehören auch zwei Mitglieder der Chinesischen Akademie der Wissenschaften und fünf Mitglieder des Nationalen Energie-Forschungsinstituts.

Die Jiangsu-Universität wurde mit Genehmigung des Staatlichen Erziehungsministeriums in Beijing im August 2001 durch den Zusammenschluss der Jiangsu University of Science and Technology mit dem Zhenjiang Medical College und dem Zhenjiang Teachers College gegründet und hat sich seitdem eine bedeutende Stellung und einen guten Ruf unter den vom Staatlichen Erziehungsminis-

*Blick auf die
Jiangsu-Universität*





*Internationales Kultur-
fest an der Universität*

terium gelisteten 2 914 Hochschulen und Universitäten von ganz China erworben. Daher ist sie im Ranking unter den hundert besten Universitäten Chinas in der oberen Hälfte zu finden. Als eine der führenden Schlüsseluniversitäten hat die Jiangsu-Universität 15 Studiengänge unter den besten 1% und vier Studiengänge unter den besten 1 Promille im international anerkannten ESI-Ranking (Essentiell Science Indicators), 16 Doktorandenprogramme der First-Level-Disziplin, zwei Doktorgrad-Kategorien, 46 Masterstudiengänge der First-Level-Disziplin und 26 Kategorien von Masterstudiengängen. Außerdem verfügt sie noch über 14 Forschungsstationen für Postdoktoranden.

Die Jiangsu-Universität legt mit ihrem „Overseas Education Exchange College (OEC)“ großen Wert auf die Förderung und Entwicklung der Beziehungen zu Studenten und Universitäten in der ganzen Welt. Medizin ist ein Schlüssel-Studiengang der Universität. Sie ist eine Zulassungsstelle für Master- und Dokortitel in Medizin. Hier können ausländische Studenten Kurse in chinesischer Sprache und Kultur besuchen oder sich auf Bachelor-, Master- oder Doktorabschlüsse vorbereiten. Das OEC bietet zudem besondere Kurse in den Disziplinen Medizin, Naturwissenschaften, Kunst, Wirtschaftswissenschaften, Recht, Verwaltung, Erziehung, Kunst, Geschichte usw. an.

Inzwischen hat die Universität langfristige Kooperationsabkommen vereinbart mit 252 Hochschulen und Forschungseinrichtungen in 66 Ländern und Regionen wie den USA, Japan, Deutschland, Großbritannien, Australien und weiteren Ländern.

Das Jiangsu Vocational College of Agriculture and Forestry

Diese in Jurong beheimatete Hochschule ist in ganz China und darüber hinaus eine hoch anerkannte Berufsausbildungsstätte für den gesamten land- und forstwirtschaftlichen Bereich mit zwei großzügig ausgebauten Schulungszentren, nämlich dem Jiangsu-Schulungsgarten für Forst- und Landwirtschaft sowie dem Jiangsu-Schulungsgarten für Tee am Maoshan. Beide Demonstrationsgärten vereinen Lehre und Ausbildung sowie wissenschaftliche und technologische Forschung und Entwicklung.



*Tee-Anlage
am Maoshan*

Für Touristen besonders zu empfehlen ist ein Besuch des Tee-Campus: eine ca. 15-minütige Rundfahrt durch das ganze Areal, vorbei an den Teegärten, an den Wohnungen der weit über 1000 Studentinnen und Studenten auf diesem Campus und Anpflanzungen für die verschiedenen Teesorten.

Das College insgesamt erstreckt sich über eine Fläche von 24 km² und hat eine Gebäudefläche von 330 000 m² und zählt ca. 12 000 Studenten mit ca. 700 Lehrern. Manche Lehrkräfte sind national oder in der Provinz wegen ihrer herausragenden Leistungen besonders ausgezeichnet. Mit Hilfe von wissenschaftlichen und technologischen Plattformen wie Rasen, Baumschulen, Tee, Obst und Gemüse, Saatgutindustrie usw. fördert das College die Verbindung von Theorie und Praxis.

*Teekanne
in der Tee-Anlage*



Auch im internationalen Austausch im Bereich der beruflichen Bildung und Kultur pflegt die Hochschule langfristige Kooperationsbeziehungen mit Universitäten aus mehr als zehn Ländern.

Besonders hervorzuheben sind dabei zum Beispiel die mit dem Sino-Kenia-Forschungs-Demonstrationspark und dem chinesisch-französischen Service-Center geknüpften engen Beziehungen.

In ihrer über 100-jährigen Geschichte zählt diese Hochschule heute auf ihrem Gebiet zu den führenden wissenschaftlich-theoretischen und praktischen Einrichtungen in ganz China!

Die Jiangsu-Universität für Wissenschaft und Technologie

Diese Universität ist im Jahr 2004 aus dem vorherigen „Ostchina-Schiffsbau-Institut“ hervorgegangen und befindet sich im schönen Stadtbezirk Dantu. Ihr Schwerpunkt liegt im Schiffsbau und der maritimen Wirtschaft wie zum Beispiel der Seeschifffahrt, Werften und der Zuliefererindustrie. Derzeit studieren über 23 000 Personen dort, davon sind über 5 700 Masterstudenten und Doktoranden. Mehr als 2 600 Angestellte zählt die Universität, von denen 1 700 Personen fest angestellt sind. Unter den Lehrkräften gibt es 270 Professoren und über 800 Assistenzprofessoren. Die Hochschule ist mehrfach national und provinziell ausgezeichnet worden und verfügt über ein hohes Ranking.

Das Zhenjiang College

Eine Fachhochschule in Zhenjiang will ich aus dem Kreis der vielen weiteren qualifizierten Fachhochschulen und Fachschulen erwähnen, nämlich das Zhenjiang-College, ebenfalls in Dantu gelegen. Das College wurde im Jahr 1912 von dem Bildungsexperten und Maler Lu Fengzi gegründet und hat vom zentralen Bildungsministerium in Beijing den Titel „Ausgezeichnete Fachhochschule“ verliehen bekommen. Unterhalb des Baota-Berges in sehr schöner Umgebung orientiert sich das College entsprechend der Bildungsvorstellung von Lu Fengzi „liebvoll und schön zu sein“ im Unterricht an diesem Leitsatz. Es legt daher großen Wert auf die Förderung der Persönlichkeit und des Lernerfolgs der Studenten. Das Zhenjiang College besteht aus 12 Instituten und 41 Fachrichtungen mit rund 60 Laboren. Mit etwa 150 Unternehmen gibt es Vereinbarungen, wonach die Unternehmen den Studenten Praktika anbieten. Auch der Lehrkörper ist mit vielen Professoren und in der Provinz ausgezeichneten Experten qualifiziert; viele von ihnen sind

Abbildungen

Soweit nicht ausdrücklich durch Nennung des Fotografen in Klammer angegeben, wurden die Abbildungen von der Stadt Zhenjiang zur Verfügung gestellt bzw. handelt es sich um eigene Bilder.

Titelbild: Wang Cheng

Impressum

Bibliographische Informationen der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier (TCF nach ISO 9706) gedruckt entsprechend den Frankfurter Forderungen.

ISBN 978-3-95505-552-3

Autor:	Norbert Egger
Titel:	Perle am Yangtse
Untertitel:	Zhenjiangs Aufstieg aus persönlicher Sicht
Herausgeber:	Harald Stockert, im Auftrag des Freundeskreises MARCHIVUM
Satz:	Jochen Baumgärtner, Andrea Sitzler, vr
Umschlaggestaltung:	Jochen Baumgärtner, vr
Herstellung:	verlag regionalkultur

2., neu bearbeitete Auflage

© 2025. Alle Rechte vorbehalten

verlag regionalkultur

Heidelberg – Ubstadt-Weiher – Speyer

Verlag Regionalkultur GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 2 • 76698 Ubstadt-Weiher • *Telefon* 07251 36703–0

Fax 36703–29 • *E-Mail* kontakt@verlag-regionalkultur.de •

Internet www.verlag-regionalkultur.de